

Zeitreisende in der Bibel – Teil 89

Kapitel 26

Die Geschwindigkeit der Gedanken

Habt Ihr schon einmal irgendjemanden sagen hören: „Eines Tages werde ich mit der Geschwindigkeit der Gedanken reisen?“ Für gewöhnlich geht solch eine Idee mit einer Diskussion über das Leben in Gottes Reich im Himmel einher. Wir stellen uns eine Art von unbegrenzter Freiheit in den Herrlichkeiten der Himmel vor, wo der bloße Wunsch, irgendwo anders zu sein schon ausreicht, um sich in einem einzigen Augenblick an diesem Ort wiederzufinden. Aber hier auf der Erde sind wir in dem Gerüst von Zeit und Raum gefangen, wo alle Dinge in einer vorgegebenen Zeitgeschwindigkeit vor sich hin kriechen. In dieser Domäne ist der Fortschritt durch Grenzen, Zäune, Mauern, Türen und dimensionale Barrieren blockiert. Das ist einfach nur die normale physische Erfahrung, die manchmal von Frustration begleitet ist, wenn wir spät dran sind oder wenn wir auf Hindernisse stoßen.

Aber in dem Theater unseres Geistes ist das Reisen unbegrenzt. Auf dieser Bühne der Träume können wir augenblicklich von einem Raum in den anderen, in eine andere Stadt oder sogar in eine andere Galaxie transportiert werden. Das kann erstaunlich unterhaltsam sein, aber nur bis zu einem gewissen Punkt. Denn leider ist diese Reise nicht real. Wer hat sich noch nicht darüber beklagt, dass solche herrlichen Unternehmungen nur Gedankenflüge sind? Was für einen Preis würden wir auf dem offenen Markt erzielen, wenn wir in einem Weltraumanzug, leicht wie das Licht, in den sandigen Ödflächen vom Mars Muscheln gefunden hätten?

Um sich von schweren Malaufgaben oder Grammatikregeln abzulenken, hat garantiert schon jeder Schuljunge solche Reisen unternommen. Er ist dann durch ein Klassenzimmerfenster geflogen, über Felder und Bauernhöfe zu einem ganz besonderen Ort, wo er in eine Art Paradies entfliehen konnte. Oder besser noch: Er ist in die wichtige Aufgabe involviert, das Universum vor dem Bösen zu retten. Vielleicht ist er ein Ritter (entweder Arthur oder Jedi). Der Superheld der Literatur wurde in einer Welt wie dieser geboren.

Bösewichte, Drachen und Dämonen bevölkern das Amphitheater der Gedanken. Einige dieser Figuren verewigen sich sogar auf den Seiten von Science Fiction und Märchen sowie auf den beliebten Zeichnungen der Komikhefte. Diesen modernen Entsprechungen der alten griechischen Halbgötter ist Leben eingegeben worden. Die bekanntesten Persönlichkeiten dieser Gattung sind Supermann und Wunderfrau; aber es gibt noch jede Menge mehr. Doch in einem wichtigen Punkt unterscheiden sie sich von ihren alten Vorgängern.

Die Götter der alten Welt waren launenhaft und unmoralisch. Oft waren sie das Zentrum und die Quelle allen Übels. Zeus und seine Ehefrau Hera waren wetterwendische Despoten. Der erwachsene Zeus zeugte Apollo mit Leto, was unglaublich schlimme Folgen hatte. Als eine der vielen Familien der griechischen Halbgötter waren Apollo und seine Schwester Artemis für Flüche, Ausschweifungen, Ehebruch, Mord und Folter bekannt. In einer Episode wurde Apollos Sohn Äskulap durch einen Blitzschlag getötet, der ihm von Zeus verabreicht worden war. Doch trotz der vielen Charakterfehler ihrer Götter, glaubten die Griechen und Römer, dass die angemessene Anbetung dieser übernatürlichen Wesen ihnen Fruchtbarkeit für ihr Getreide und ihr Vieh, Segnungen für die Regierungen und ihre persönliche Haushalte bringen würde. Ja, so weit kann Einbildung gehen!

Die modernen Superhelden sind dagegen nicht böse. In Wahrheit sind sie deren vollkommene Antithese, da sie für Wahrheit und Gerechtigkeit kämpfen (und für das, was man „den amerikanischen Weg“ nennt). Viele von uns erinnern sich an The Green Hornet und Kato, Batman und Robin, Captain Marvel, den Blitzmann alias Der Rote Blitz und viele andere. Sie waren die Leitfiguren im Hinblick auf den amerikanischen Idealismus.

Es wird oft gesagt, dass kein anderer als Jesus Christus das Modell für all solche Helden sei. ER ist Wahrheit; ER entlarvt das Böse. Am Ende wird Er kommen und das vollkommene Reich errichten, da Er den ultimativen Feind, Schurken und Unterdrücker, Satan, sowie seinen irdischen Repräsentanten, den Antichristen, beseitigt. Der moderne Superheld ist in der Tat ein Ersatz für Jesus Christus, was auf der bekannten biblischen Geschichte Seiner Fleischwerdung basiert.

Sie ist tief in die Herzen eines jeden Menschen eingegraben. Es ist der universale Traum, dass irgendwo ein „Superwesen“ auftauchen muss, um die Welt vor den Mächten der Finsternis zu erretten. Wenn aus irgendwelchen Gründen die Glaubwürdigkeit von Jesus Christus abgewiesen wird, ist der nächste Schritt, eine falsche Hoffnung in die Person eines fiktiven Charakters zu kreieren. Somit finden wir das Herzstück des messianischen Themas in allen großen Werken der Literatur. Der Held, der die Welt rettet (oder eine kleine Stadt), ist der populärste literarische Kunstgriff überhaupt. Natürlich ist es das zentrale Thema der Bibel.

In der säkularen Welt reifen diese frühen Reisen der Schuljungen in dem Bereich der Träume in den utopischen Visionen, politischen Plänen und in der Kulturgestaltung. Das, was unschuldig in den Köpfen von vielen beginnt,

kann sich zu einer Vielfalt von bizarren kulturellen Kodizes und Traditionen auswachsen.

In dieser Welt prallt die Reise, die im Geist beginnt, für gewöhnlich auf die harten Felsen der Realität. Die Vorstellungen können vielleicht umgesetzt werden, aber die Folgen sind stets verheerend. Wenn menschliche Fantasien in irdische Realität umgesetzt werden, endet das für gewöhnlich in einer Katastrophe. Die schreckliche Präsenz der Sünde schafft nur ein Zerrbild von Gottes ursprünglicher Absicht für diesen Planeten.

Der menschliche Geist

Die gesammelten Legenden, Märchen, Mythen, Geschichten und Epen der Menschheitsgeschichte sind mit Katastrophen, Intrigen, Betrug, Mord und Ausschweifungen belastet. Gelegentlich stoßen wir dabei zwar auf erbauliche Ereignisse; aber sie bilden die Ausnahme und nicht die Regel. Vor der Sintflut zu Noahs Zeit war es dem Menschen erlaubt, in der Sphäre seines eigenen Bewusstseins zu operieren. Aber seine Moralvorstellungen basierten auf seinen verzerrten Vorstellungen.

1.Mose Kapitel 6, Verse 5-6

5Als aber der HERR sah, dass die Bosheit des Menschen sehr groß war auf der Erde und ALLES Trachten der Gedanken seines Herzens allezeit nur böse, 6da reute es den HERRN, dass Er den Menschen gemacht hatte auf der Erde, und es betrückte Ihn in Seinem Herzen.

Damals hatten sich die Vorstellungen der Menschen, die auf ihren inneren Motiven basierten, als total schlecht verewigt. Sie waren in der Tat so böse, dass der HERR die gesamte Menschheit vernichtete, mit Ausnahme von

Noah und dessen Familie. Aber die Sintflut heilte nicht die dem Menschen innewohnende Bosheit. Vielmehr schuf sie in den nachsintflutlichen Menschen eine Sehnsucht, zu der vorsintflutlichen Welt zurückzukehren, wo die finsternen Mächte der gefallenen Engel ihre verdrehten Vorstellungen gefördert hatten.

Um das zu erreichen, startete die Menschheit ein Projekt. In der Episode über den Turm von Babel schaute der HERR auf dieses böse Unternehmen herab und kam zu dem Schluss, dass die Gedanken der Menschen sie in die himmlischen Bereiche bringen konnten. Deshalb lenkte er sie ab, bevor das passierte. Beachtet, dass es die VORSTELLUNG des Menschen ist, die hier zur Sprache kommt:

1.Mose Kapitel 11, Vers 6

Und der HERR sprach: „Siehe, sie sind ein Volk, und sie sprechen alle eine Sprache, und dies ist [erst] der Anfang ihres Tuns! Und jetzt wird sie nichts davor zurückhalten, das zu tun, was sie sich vorgenommen haben.“

Später gab Moses, als er prophezeite, dass das Volk Israel über die ganze Erde verstreut werden würde, einen klaren Grund, weshalb dies der Fall sein würde. Es war die VORSTELLUNGSKRAFT der Israeliten, die ihre Zerstörung herbeiführte.

5.Mose Kapitel 29, Verse 17-18

17„Darum hütet euch,] dass nicht etwa ein Mann oder eine Frau, eine Sippe oder ein Stamm unter euch sei, dessen Herz sich heute von dem HERRN, unserem Gott, abwendet, und der hingehet, den Göttern jener Nationen zu dienen; dass nicht etwa eine Wurzel unter euch sei, die Gift und Wermut trägt; 18und dass keiner, wenn er die Worte dieser Eidverpflichtung hört, sich

dennoch in seinem Herzen glücklich preist und spricht: »Ich werde Frieden haben, wenn ich auch in der Verstocktheit meines Herzens wandle!« — so dass dann das bewässerte Land mitsamt dem trockenen hinweggerafft würde.“

Die Israeliten ließen sich von ihren Gedanken und Vorstellungen leiten und nicht von Gott führen. Ihre lange, gequälte Geschichte lässt keinen Zweifel darüber aufkommen. Sicherlich waren sie ein sehr begabtes Volk. In jeder der Weltkulturen, in die sie zerstreut wurden, sind die Israeliten zu führenden Lichtern geworden. Bei ihnen findet man die großen Wissenschaftler, Schriftsteller, Musiker, Künstler, Philosophen und Erfinder. Der HERR hat durch sie zu der Welt gesprochen. Sie haben aber mehr nach ihrem Verstand und ihren Vorstellungen gelebt, als sich an die Weisheit Gottes zu halten.

Als Maria zu Elisabeth kam, prophezeite diese, dass der lang ersehnte Messias eine neue Realität für die Menschheit bringen würde. Obwohl Er noch nicht einmal geboren war, sprach sie über Ihn, als hätte Er bereits Sein revolutionäres Werk in dieser Welt vollbracht.

Lukas Kapitel 1, Vers 51

„ER tut Mächtiges mit Seinem Arm; Er zerstreut, die hochmütig sind in der Gesinnung ihres Herzens.

Die Israeliten versuchten nach ihrem eigenen Geist zu leben und folgten mehr den säkularen Erkenntnissen als der Weisheit des HERRN. Wieder einmal deutet die Bibel mit dem Anklagefinger auf die kollektive Vorstellung der Menschheit. Sie ist der eigentliche Feind Seines Werkes.

Fortsetzung folgt ...

Mach mit beim ENDZEIT-REPORTER-PROJEKT:

Unterstützung der Teilnehmer am ENDZEIT-REPORTER-PROJEKT